

# Lenzing setzt auf Masken

Der Faserhersteller Lenzing will Kontrolle bei der Maskenfirma Hygiene Austria übernehmen; Partner Palmers bleibt Minderheitsgesellschafter.

LINZ. Der Faserhersteller Lenzing will bei der Maskenfirma Hygiene Austria die Kontrolle übernehmen. Das geht aus einer Zusammenschlussanmeldung bei der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) hervor. Demnach beabsichtigt Lenzing, die alleinige Kontrolle über die Hygiene Austria LP GmbH zu erwerben. Die Palmers Textil Aktiengesellschaft bleibe Minderheitsgesellschafterin. Wie Hygiene Austria mitteilte, werde sich an der Zusammensetzung der Anteile nichts ändern. Der Grund für die Anmeldung bei der BWB sei eine Neufassung des Gesellschaftervertrags mit operativen Änderungen. Lenzing werde weiter 50,1% und Palmers weiter 49,9% halten.

## Heimische Produktion

Lenzing und Palmers hatten die Gemeinschaftsfirma im April 2020 wegen der Coronavirus-Pandemie gegründet. Neben rund 10 Mio. FFP2-Masken werden monatlich auch noch 10 bis 15 Mio. Mund-Nasen-Schutzmasken produziert. Die Hygiene Austria LP ist neben Aventrium in Graz einer der größten Hersteller von FFP2-Masken in Österreich. Derzeit läuft die Produktion wegen der verschärften Maskenpflicht auf Hochtouren.



© Hygiene Austria

FFFP2-Masken werden aber nicht nur hierzulande produziert, sondern auch importiert, etwa aus China. (red/ag)

Hygiene Austria wurde von Lenzing und Palmers gegründet. Rund 10 Mio. FFP2-Masken werden monatlich produziert.



© PantherMedia/BasilicoStudio/Stock

## Fragen zu Wohnzimmer-Tests

Austromed sieht Klärungsbedarf bei Abgaben.

WIEN. Haftung, Vertrieb, transparente Kommunikation – die Interessenvertretung der Medizinprodukte-Unternehmen, Austromed, sieht offene Fragen rund um die Corona-Antigentests für Laien. Die Bevölkerung müsse über Risiken dringend aufgeklärt werden. „Gleichzeitig ist eine Reihe von rechtlichen Fragen ungeklärt, obwohl die Tests schon an Schüler verteilt

wurden“, sagte Peter Bottig, Sprecher der Branchengruppe In-vitro-Diagnostik. Das großflächige Zurverfügungstellen der sogenannten Wohnzimmer-tests berge auch Gefahren: Die derzeit erhältlichen Tests seien für den Gebrauch durch nicht medizinisch geschultes Personal nicht zugelassen. Die Regierung will die Tests ab 1. März über Apotheken gratis abgeben. (red)

## PHARMADEAL

### Sandoz schluckt GSK-Antibiotika

BASEL/KUNDL. Die Novartis-Tochter Sandoz stärkt mit einem Zukauf von drei Marken ihr Antibiotika-Geschäft. Der weltweite Antibiotika-Hauptproduktionsstandort von Sandoz befindet sich in Kundl (Tirol). Die Generika-Sparte des Schweizer Pharmakonzerns hat sich mit dem britischen Hersteller GlaxoSmithKline (GSK) auf die Übernahme seiner Cephalosporin-Antibiotika geeinigt; dafür sollen 289 Mio. € plus Meilensteine fließen, wie Sandoz mitteilte. Die Meilensteinzahlungen könnten sich nochmals bis auf 150 Mio. USD belaufen. Die Transaktion soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 abgeschlossen werden – vorbehaltlich der üblichen Abschlussbedingungen einschließlich der behördlichen Genehmigungen.

## Investition in Tirol

Um die Zukunft des Tiroler Standorts und der einzigen Penicillinproduktion in Europa hatte es im Vorjahr ein politisches Tauziehen gegeben. Damit Novartis nicht die Produktion nach Asien verlagerte, beschloss die öffentliche Hand Mitte 2020, dem Unternehmen mit Förderungen in Höhe von 50 Mio. € unter die Arme zu greifen. Das Sandoz-Werk soll in den nächsten Jahren um mehr als 150 Mio. € modernisiert werden. (red)



© Sandoz